

Fichte (Picea abies L.)

Weitere Namen: Rottanne, Rotfichte, Gewöhnliche Fichte

Allgemeine Beschreibung:

Größe (Höhe und Durchmesser): h= 40-60m, Stammdurchmesser= bis 2m

Blätter (Nadeln): Die Nadeln sind gedrängt seitlich und aufwärts angeordnet, nur wenige sind abwärts angeordnet.

Glänzend grün, gekrümmt, stachelspitzig, vierkantig und 1-2cm lang.

Rinde: Jung glatt, rotbraun im Alter schuppig, abblätternd, eventuell auch graubraun.

Zweige: Anordnung: Vorhangähnlich herabhängend oder Bürstenartig.

Knospen: Hellbraun bis braun, harzig, z.T. zwischen den Nadeln verborgen, kegel.- bis eiförmig.

Blüten: Die weiblichen Blüten (kaminrot bis gelb) wachsen zu **hängenden**, walzenförmigen **Zapfen** heran.

Früchte (Zapfen): 10-15cm lang, hängend, grün bis hellbraun (je nach Reifegrad), im geschlossenen Zustand harzig, im Alter holzig. Nach dem Samen als Ganzes abfallend.

Andere Eigenschaften / Besonderheiten dieser Art: **Flachwurzler**, immergrün, einstämmig, langer meist gerader Stamm mit kegelförmiger, spitzer Krone. Auch Zwieselbildung ist möglich. Bei freistehenden Bäumen und Randfichten reichen die Äste oft fast bis zum Boden.

Alter bis zu 150 Jahren im Kulturwald und bis zu 600 Jahren im Urwald.

Lebensraum:

Bodeneigenschaften: Benötigt frischen aber keinen tiefgründigen Boden.

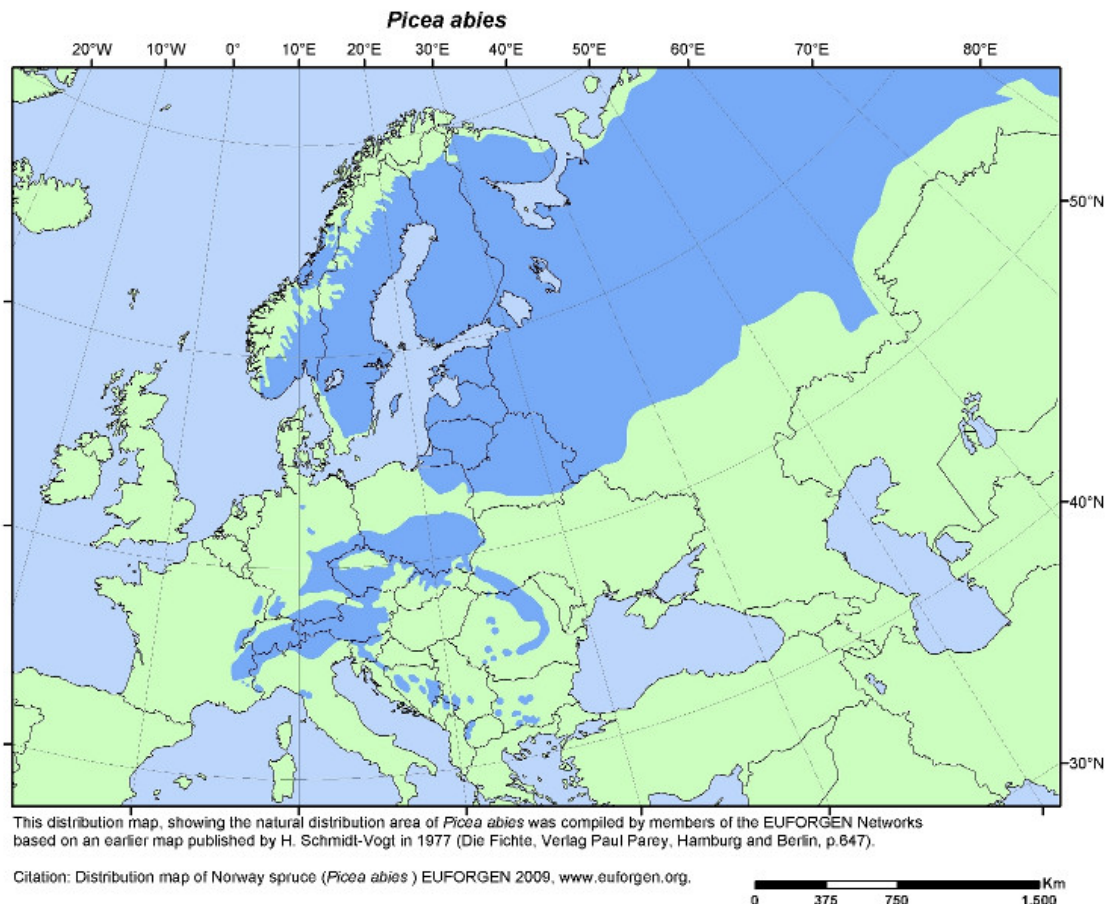
Feuchtigkeit: Feuchte Luft von Vorteil.

Lichtanforderungen: Je mehr Licht desto besser.

Platzanforderungen: Eher anspruchslos, verträgt aber keine Hitze oder Dürre. Man findet sie von lichten Orten bis in schattige Gräben überall. In den Zentralalpen bis in 2000m vorhanden.

Beziehungen mit anderen Pflanzen: Kommt auch in Mischwäldern (Birken, Erlen, Lärchen, Tannen, Eschen...) vor. Grasiger bis moosiger Bewuchs.

Verbreitungsgebiet (dies kann eine Kopie einer Karte im Nachschlagewerk sein):



Quelle: <http://www.holzwurm-page.de/holzarten/holzart/fichte.htm>

Wichtige Bemerkung / Besonderheiten:

Sie gehört zu der Familie der Kieferngewächse. Harzhaltiges Holz.

Ökologischer Nutzen:

Nahrung: Für Eichhörnchen, Hirsche, Rehwild, Vögel, Mäuse, Insekten, Ameisen, Spinnen (Insekten) etc.

Deckung: Für Eichhörnchen, Hirsche, Rehwild, Vögel, Dachse, Marder, Mäuse, Spinnen.

Nestmaterial: Für Eichhörnchen, Vögel, Mäuse, Ameisen.

Textteil (Praktisches):

Indikator für Umweltbedingungen:

Unter Fichten wachsen verschiedene Speisepilze wie z.B. Eierschwammerl, Herrenpilze, Habichtspilze, Semmelstoppelpilze...

Wenn Fichten einen „Baumbart“ (spezielle Flechtenart) haben, zeigt das von sehr reiner Luft (hohe Luftqualität). Dieser dient in sehr harten Wintern den Hirschen als Nahrung.

Wenn der Baum schief wächst kann das verschiedene Ursachen haben z.B. ausweichen einer geopathogenen Störzone oder er zeigt eine minimale Hangrutschung an, hierbei versucht er immer wieder eine senkrechte Position ein zu nehmen – dem Licht entgegen.

Eine Zwieselbildung kann auf eine Wasserader hinweisen.

Einheimische Nutzung:

Die Fichte ist als Nutzholz sehr gefragt da sie für Holzbauten, Möbel, Böden, Spielwaren und als Brennstoff sehr geeignet ist.

Das Harz und die jungen Triebe werden in der Volksheilkunde verwendet.

Giftigkeit:

Keine bekannt.

Essbare Qualitäten:

Das Harz wurde in früheren Zeiten als eine Art Kaugummi (Mundhygiene) verwendet. Es kann das ganze Jahr gesammelt werden.

Die Vitamin C reichen, frischen **Triebe sind roh essbar** und kann man auch bei Wildkräutersalaten oder Aufstrichen dazu geben. Auch zu Marmelade und Fichtenwipfelhonig werden sie verarbeitet.

Sie haben einen etwas bitteren, harzigen Geschmack und sind auch Harzhaltig. Die jungen Triebe sammelt man vom Frühjahr bis Sommer je nach Standort (Höhenlage, Hangseite etc.), solange sie noch hellgrün sind.

Medizinische Qualitäten (Baumapotheke):

Wie können wir sie nutzen?

Das Harz wirkt antiseptisch. Es wird heute vorwiegend als Räuchermaterial und in Salben verwendet.

Die jungen Triebe werden in Salben und Tinkturen verarbeitet und finden bei rheumatischen- und Muskelbeschwerden Anwendung.

Der Fichtenwipfelsirup ist gut bei Husten.

Die Triebe frisch gekaut helfen bei Halsschmerzen.

Nutzung für das Überleben:

Gut für Bowdrille, Brennmaterial (trockene Zweige), Schelter (Notbiwak), Harz als Klebstoff verwenden, Harz kauen, junge Triebe essen.

Das Holz eignet sich gut für Gebrauchsgegenstände und in getrocknetem bzw. dürrerem Zustand als Brennmaterial.

Landschaftswert:

In dichter Monokultur bekommt der Boden zu wenig Licht, womit die Pflanzenvielfalt stark abnimmt. Rotwild nützt aber solche Orte als geschützte Wege und zum Unterstellen, hierbei entstehen oft Verbiss- und Fegeschäden.

Sie bietet Schutz vor Wind und Wetter. Behausungen (Nistplätze, Baumhöhlen, Erdhöhlen, Baumaterial für Ameisenhügel etc.) für verschiedene Tiere.

Die Fichte ist ein Wasserspeicher. Sie ist in unseren Breiten sehr weit verbreitet.

Fühle bei diesem Punkt hinein, was Bäume und Sträucher in der Landschaft bewirken: Hecken können Windschutz, aber auch Lebensraum für Tiere sein. Schützen diese Bäume den Boden vor Erosion? Wie prägt diese Baumart das Landschaftsbild und wer fühlt sich in diesem Wald wohl oder auch nicht? Sei kreativ.

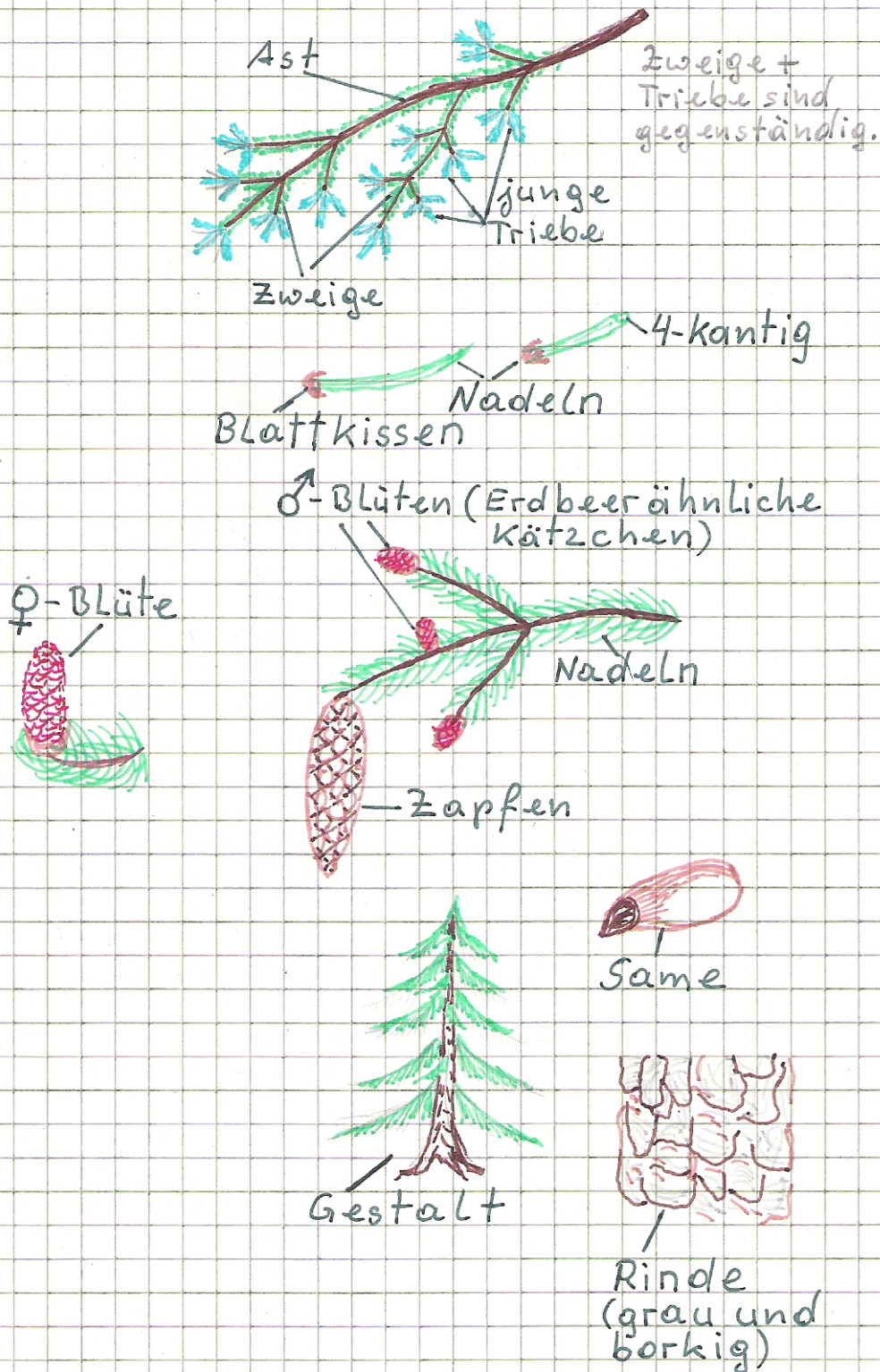
Verschiedenes:

Wetterast: Bestimmte dürre Fichtenäste kann man als Wetterbarometer verwenden.

Diese Äste werden von Fachkundigen Personen im Wald gesucht und als Fichtenbarometer verwendet. Die Zapfen wurden früher als Spielzeug verwendet.

3. Skizze

Fichte (*Picea abies*)



Alfred Johann Silbergasser, 9.2.2014

4. Der Abschluss

Aus forstwirtschaftlicher Sicht gilt die Fichte als Nutzholz. Als naturverbundener Mensch ist die Fichte ein ständiger Begleiter bei meinen Wanderungen und Streifzügen im Wald. Die Fichte ist für mich und viele andere „Freund und Verbündeter“.

Sie bedeutet für mich Schutz, Medizin, Klarheit, Kraft- und Erholungsort.

Ich gebe ihr die Möglichkeit in natürlicher Umgebung wachsen zu können und gehegt und gepflegt zu werden.

Dies ist sozusagen die Essenz Deiner Recherche. Wie Du schon bei den anderen Journalen erfahren hast, kannst Du auch hier wieder kreativ sein. Du hast jetzt sehr viele verschiedene Aspekte von Deinem „Baumfreund“ kennen gelernt. Nimm Dir einen kurzen Moment, um zu reflektieren. Denk an den Standort, die ökologische Bedeutung, die Nutzung, die Früchte, die Mythologie etc. Was sagen Dir diese Dinge über den Baum? Wie fühlst Du Dich, wenn Du über diesen Baum nachdenkst? Drücke dies in einigen wenigen Zeilen aus.

Quellen:

Eigenes Wissen

Bäume – Das Haarkleid der Erde, Regina Sommer, Biber Verlag ISBN 978-3-9806236-5-0 Seite 236-243

Richard Willfort: Das große Handbuch der Heilkräuter ISBN: 3-930656-88-4 Seite 139-143

Amann: Bäume und Sträucher des Waldes ISBN: 978-3-7888-0758-0 Seite: 105-106

<http://www.holzwurm-page.de/holzarten/holzart/fichte.htm>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Fichten>